

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN CONSTANZE MOZART IN WIEN

FRANKFURT AM MAIN, 15. OKTOBER 1790

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1140]

Liebstes Herzens=Weibchen! –

Noch habe gar keine Nachricht auf keinen von meinen Frankfurter Briefen, welches mich nicht wenig beunruhiget – heut 11 Uhr war meine Academie, welche von Seiten der Ehre herrlich, aber in Betreff des Geldes mager ausgefallen ist. – Es war
5 zum Unglück ein groß *Dejeuné* bei einem Fürsten und großes Manoever von den Hessesischen Truppen, – so war aber alle Tage meines Hierseyns immer Verhinderung. Die – – kannst Du Dir nicht vorstellen, – ich war aber ohngeacht diesem allen so gut aufgelegt, und gefiel so sehr, daß man mich beschwor, noch eine Academie künftigen Sonntag zu geben – Montag reise ich dann ab. – – Ich muß endigen, weil ich sonst die
10 Post versäume. – Aus Deinen Briefen sehe ich, daß Du noch keinen Brief aus Frankfurt von mir empfangen hast, und ich habe Dir doch 4 geschrieben – dann glaube ich zu bemerken, daß Du an meiner Accuratesse oder vielmehr an meinem Eifer zweifelst Dir zu schreiben, welches mich sehr schmerzet. Du sollst mich doch besser kennen – o Gott! liebe mich nur halb so wie ich Dich liebe, dann bin ich zufrieden.

15

Ewig Dein
Mozart.

Frankfurt, den 15ten Octobr. 1790.